

Presseankündigung

Als an der Elbe Geschichte gemacht wurde

Lüchow

Das mittelalterliche Aufeinandertreffen von Sachsen, Slawen und Franken an der unteren Mittelelbe ist das Thema eines Vortrages, zu dem der Wendische Freundes- und Arbeitskreis e.V. am Donnerstag, 19. April, 19.30 Uhr, im Lüchower Amtshaus, Theodor-Körner-Straße 4, den angesehenen Mittelalterarchäologe PD Dr. Felix Biermann, Greifswald, erwartet. Biermann spricht zum Thema „Zwischen Sachsen, Slawen und Franken - die untere Mittelelbe als Grenz- und Kontaktzone im frühen Mittelalter“. „Über lange Phasen des Mittelalters bildete die Elbregion zwischen Hannoverschem Wendland, Altmark, Prignitz und Mecklenburg eine Grenz- und Kontaktzone in mehrfacher Hinsicht: Hier grenzten seit dem 7. Jahrhundert elbslawische und sächsische Siedlungsgebiete aneinander, wobei die slawische Besiedlung in Wendland und Altmark den Fluss deutlich nach Westen überschritt. Der Frankenherrscher Karl der Große dehnte in den Sachsenkriegen (772-804) seine Herrschaft bis zur Elbe aus, womit der Flusslauf zugleich zu einer religiösen Scheidelinie wurde: Die fränkischen Territorien westlich des Flusses wurden nach und nach christianisiert, die Slawen blieben jedoch ihren traditionellen heidnischen Göttern treu. Unter dem ottonischen König Heinrich I. wurden die Slawen nach 928/29 zwar dem Ostfränkischen Reich unterworfen, doch konnten letztere im großen Lutizenaufstand von 983 ihre Unabhängigkeit wiedergewinnen. So wurde der Elbraum für weitere anderthalb Jahrhunderte, bis ins 12. Jahrhundert, wiederum zur Grenze zwischen Deutschem Reich und eigenständigen slawischen Stammesgebieten, zwischen christlichen und heidnischen Gruppen. Über diese bewegten Zeiten, die von kriegerischen Konflikten, aber auch von friedlichem Austausch im Handel und fruchtbaren kulturellen Kontakten geprägt waren, informieren einerseits historische Quellen, unter denen die Chroniken des Corveyer Mönchs Widukind und des Merseburger Bischofs Thietmar besonders hervorzuheben sind. Andererseits kündigen archäologische Denkmale, vor allem die heute meist einsam in Wald und Wiesen gelegenen Burgwälle, von jener Zeitspanne: Mächtige Befestigungen wie jene auf dem Höhbeck oder bei Lenzen bilden bis heute eindrucksvolle historische Zeugen einer Epoche, in der an der Elbe Geschichte gemacht wurde, die bis heute nachwirkt. In den letzten Jahren haben zahlreiche Ausgrabungen diese archäologischen Quellen erschlossen und zum Sprechen gebracht; die spannenden Forschungsergebnisse, immer bessere Datierungsmethoden für die Bodenfunde sowie deren Verknüpfung mit den historischen Überlieferungen ermöglichen eine detaillierte und lebensvolle Rekonstruktion der damaligen Entwicklungen und Ereignisse. Dazu gibt der reich bebilderte Vortrag einen Überblick.“ Der Eintritt ist kostenfrei. Der Vortrag wird von der Volksbank-Altmark Wendland eG großzügig unterstützt.

Martin Fricke